

Flakon Halimi feiert mit Effretikon eine Premiere

Fussball 2. Liga Dank eines 3:1-Erfolges in Wallisellen gelingt Aufsteiger Effretikon bereits im zweiten Saisonspiel der erste Sieg.

Nach der Niederlage gegen Oerlikon wollte der FC Effretikon «die Fehler aus dem letzten Ernstkampf verbessern». Diese Vorgaben von Coach Flakon Halimi wollten die Effretiker in Wallisellen erfüllen. Es trafen zwei gut organisierte Teams aufeinander, die nicht den ersten Fehler machen wollten. «Beide Mannschaften agierten sehr vorsichtig», befand denn auch Halimi. Doch Wallisellen hatte mehrheitlich den Ball und ging schliesslich auch in Führung. «Effi» hatte Mühe, die Chancen zu kommen, was sich nach der Pause aber änderte. «Wir haben schliesslich den Ball zirkulieren lassen und die Lücken gefunden», analysierte der Trainer. Dementsprechend verdient kam der Ausgleich. Danach war es ein Spiel, das immer mehr in die Hände der Gäste fiel, die schliesslich jubeln durften. «Es ist der erste Sieg meines Teams in der 2. Liga, was mich natürlich extrem freut.» Zudem war es auch ein Premiersieg in der zweiten Spielklasse für Flakon Halimi, dem «Trainer des Jahres». (fam)

FC Wallisellen – FC Effretikon 1:3 (1:0).
– Tore: 28. 1:0. 52. Giger 1:1. 85. Shahinaj 1:2. 88. Murati 1:3. – Effretikon: Kläy; Lienhard, Müller, Heimgartner; Zulfikari (57. Shahinaj), Dabic, Steiner, Giger (90. Danko); Murati, Panzer (60. Gashij), Bärtschi (46. Jevtic).

Niederlage zum Auftakt

Der FC Wiesendangen unterlag in seinem ersten Meisterschaftsspiel der neuen Saison 1:3 beim FC Us-

ter. Die Hausherren kamen nach einem Einwurf bereits in der 5. Minute zum ersten Treffer. Ansonsten war die erste Hälfte von vielen Zweikämpfen und wenig gefährlichen Torraumszenen geprägt. «Wir hatten in der Defensive zu viele individuelle Fehler und waren im letzten Drittel zu wenig effizient», bilanzierte Wiesendangen-

Coach Stephan Meili. Der zweite Durchgang begann wie der erste, denn wieder kamen die Hausherren nach einem Einwurf zu einem frühen Tor. Und nur zwei Zeigerumdrehungen später zappelte das Leder bereits wieder im Netz der Gäste. Die kamen durch Samuel Misteli und Tobias Meli zwar zu guten Chancen,

konnten diese aber nicht nutzen. Der eingewechselte Tim Barth war es dann, der durch einen Stellungsfehler des Uster-Keeper den Ehrentreffer erzielte. «Kämpferisch war es keine schlechte Leistung», so Stephan Meili. (ym)

FC Uster – FC Wiesendangen 3:1 (1:0). – Tore: 5. 1:0. 51. 2:0. 53. 3:0. 70. Barth 3:1. – Aufstel-

lung Wiesendangen: Zraggen; Enzler, Zinedin Fresnada (82. Meier), Scherrer, Trecek; Tobias Meli, Mäder, Nobs (60. Stanger), Fabian Meli, Misteli; Oertli (60. Barth).

Erste Halbzeit verschlafen

«Wir waren mit den Köpfen noch in der Kabine», ärgerte sich Phönix-Trainer Abramo D'Aversa über die erste Halbzeit mit «ka-

tastrophaler Fehlerquote». Das Stellungsspiel der Winterthurer funktionierte nicht, was die Gäste aus Wetzikon mittels aufsässigem Pressing ausnutzten. Wegen zweier Gegentore innert drei Minuten befand sich Phönix bald in einer misslichen Lage. «Wir haben es ihnen viel zu einfach gemacht, das ging beinahe Richtung Arbeitsverweigerung», fand D'Aversa deutliche Worte.

Die Seemer zeigten sich aber von ihrer Sonnen- und Schattenseite, denn nach dem Seitenwechsel bereitete ihr offensives und dynamisches Kombinationsspiel den Gästen grosse Schwierigkeiten. Innert sechs Minuten drehte Phönix die Partie. Isni Zekiri brauchte erst nur noch den Fuss hinzuhalten, dann wurde Sedat Nuhiji mustergültig zum 2:2-Ausgleich lanciert und Denny Huber vollendete die Wende mit einem Flachschuss von der Strafraumgrenze. Erneut Zekiri per Kopf und der von der Grundlinie angespielte Murat Yildiz waren für die weiteren Treffer verantwortlich. «Wetzikon hat zu Beginn seinen Job sehr gut gemacht», lobte D'Aversa. «Danach haben wir uns mit teilweise fantastischen Kombinationen grosser Moral den Sieg doch noch erarbeitet». (st)

FC Phönix Seen – FC Wetzikon 5:3 (0:2).
– Tore: 25. 0:1. 28. 0:2. 66. Zekiri 1:2. 69. Nuhiji 2:2. 72. Huber 3:2. 77. Zekiri 4:2. 87. Yildiz 5:2. 90. 5:3. – Phönix: Arlotta; Dobler, Petronijevic (65. Braun), Bolli, Igbeta; Zekiri, Petrovic (74. Inglin), Huber, Aydin (54. Aydin), Nuhiji (79. Sema), Yildiz.



Je länger die Partie in Wallisellen dauerte, desto mehr bekam sie der FC Effretikon (Alexander Heimgartner) in den Griff. Foto: Sibylle Meier

Der FC Embrach bewahrt sich seine weisse Weste

Fussball 3. Liga Nach dem 3:0-Auftaktsieg daheim gegen Niederweningen gewinnt Jürg Stüchelis Mannschaft 3:1 in Fehraltorf.

Gegen einen kompakt stehenden Gegner aus Fehraltorf taten sich die Embracher zunächst schwer. So ging das Heimteam gleich nach dem ersten Konter in Führung. Die Elf von Jürg Stüchelis bemühte sich aber, dementsprechend verdient war der Ausgleich kurz vor dem Pausenpfeif. «Trotz dem Tor vor dem Tee fehlte oftmals die Genauigkeit beim letzten Pass», bilanzierte Stüchelis. Sein Team kam noch stärker aus der Kabine, musste sich aber stetig vor gefährlichen Konkern hüten. Am Ende wurden die Bemühungen mit zwei Treffern in der Nachspielzeit belohnt. «Der Sieg war im Endeffekt sicherlich verdient. Zudem freue ich mich über den gelungenen Start.» (fam)

FC Fehraltorf – FC Embrach 1:3 (1:1). – Tore: 16. Tadese 1:0. 45. Idrizi 1:1. 91. Paradiso 1:2. 93. Idrizi 1:3.

Keine Probleme. Aufstiegsmitfavorit Veltheim gestand Niederweningen keinen einzigen Torschuss zu. Nach etwas mehr als einer halben Stunde lancierte Roger Banhegyi seinen Sturmpartner Bruno Michienzi, der zur Führung vollendete. Letzterer leistete auch die Vorarbeit zum zweiten Treffer, indem er auf Marvin Rutschmann querlegte. Neuzugang Diego Ciccone machte mittels direkt verwandelten Freistosses zum 3:0 schliesslich den Deckel drauf. Die Gäste hantierten verzweifelt mit langen Bällen und konnten sich bei ihrem Torhüter

bedanken, dass die Niederlage nicht höher ausfiel. «Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung», sagte Trainer Richard Oswald, doch «das war erst der zweite Schritt von 22». (st)

SC Veltheim – FC Niederweningen 3:0 (1:0).
– Tore: 34. Michienzi 1:0. 62. Rutschmann 2:0. 86. Ciccone 3:0.

Erster Saison Erfolg. Nach der misslungenen Premiere gegen Fehraltorf hatte sich Neftenbach in Glattbrugg viel vorgenommen. Auch nach dem Rückstand versuchte man es weiter spielerisch und wurde kurz vor der Pause belohnt. Nach dem Tee drehten die Gäste dann endgültig auf. «Es war eine klare Leistungssteigerung zu erkennen, die nötig war, um vor allem in der zweiten Halbzeit das Spiel zu entscheiden», meinte Piero Laportosa. Sein Team konnte das Spiel durch Ess und Weber noch zum ersten Saisonsieg drehen. (fam)

FC Glattbrugg – FC Neftenbach 1:3 (1:1).
– Tore: 25. 1:0. 42. Scherrer 1:1. 66. Ess 1:2. 73. Weber 1:3.

Doppelschlag. Rätterschen startete gegen die Eisenbahner besser in das Duell der Aufsteiger, und Etienne Steiner war vom Punkt aus erfolgreich. Obwohl die Gäste postwendend nach einem Eckball ausglich, war es erneut Steiner, der den Vorsprung wieder herstellte. Die Eisenbahner verschossen danach einen Penalty, rissen aber

nach der Pause das Spieldiktat an sich und glichen durch Christian Schiess aus. «Wir haben den Ausgleich zu einem sehr schlechten Zeitpunkt kassiert», ärgerte sich Rätterschens Trainer Daniel Johner. Schliesslich entschieden die Winterthurer die Partie mit einem Doppelschlag innert zwei Minuten für sich. «Trotz vieler Abwesenheiten haben wir das Maximum herausgeholt und bis zum Schluss gekämpft», befand Johner. Sein Pendant, Naim Delijaj: «Rätterschen ist eine unangenehme Mannschaft. Ich bin sehr zufrieden mit der kollektiven Leistung meinem Teams.» (st)

FC Rätterschen – Eisenbahner SV 2:4 (2:1).
– Tore: 10. Steiner 1:0. 18. Adnan Sacipi 1:1. 33. Steiner 2:1. 47. Schiess 2:2. 64. Avdijšamed Sacipi 2:3. 65. Schiess 2:4.

Knappe Angelegenheit. Im ersten Meisterschaftsspiel unterlag Ellikon 3:4 beim FC Rafzerfeld, im ersten Heimspiel brachten die Marthaler die drei Punkte mit demselben Resultat ins Trockene. Nach nicht einmal 30 Minuten lagen die Gastgeber bereits 3:0 in Front. In der Folge übernahmen aber die Gäste aus Beringen die Initiative und verkürzten noch vor der Pause auf 2:3. Die Beringer blieben aktiver und glichen in der 55. Minute aus. «Nach dem Ausgleich begannen wir wieder Widerstand zu leisten und wurden so für unseren Aufwand belohnt», so Ellikon-Trainer Vincenzo Guadagnino. Bryan Cotti traf rund

sechs Minuten vor Schluss zur erneuten Führung des Heimteams. Kurz vor dem Ende kamen die Gäste dem abermaligen Ausgleich sehr nahe, doch EM-Keeper Mladen Nastevski rettete. (ym)

FC Ellikon Marthalen – FC Beringen 4:3 (3:2).
– Tore: 9. Dimitar Nastevski 1:0. 24. Bosshardt 2:0. 26. Bosshardt 3:0. 43. Demiri 3:1. 45. Gentile 3:2. 55. Torsello 3:3. 84. Cotti 4:3.

Leistungssteigerung. Nach der misslungenen Premiere gegen Fehraltorf hatte sich Neftenbach in Glattbrugg viel vorgenommen. Dementsprechend motiviert begann das Team. Auch nach dem Rückstand versuchte man es weiter spielerisch und wurde schliesslich kurz vor der Pause belohnt. Nach der Pause drehten die Gäste endgültig auf. «Es war eine klare Leistungssteigerung zu erkennen, die nötig war, um vor allem in der zweiten Halbzeit das Spiel zu entscheiden», meinte Piero Laportosa. Sein Team konnte das Spiel durch Ess und Weber zu seinen Gunsten wenden und feierte den ersten Saisonsieg. (fam)

FC Glattbrugg – FC Neftenbach 1:3 (1:1).
– Tore: 25. 1:0. 42. Scherrer 1:1. 66. Ess 1:2. 73. Weber 1:3.

Kantersieg. Die zweite Mannschaft von Phönix Seen startete erfolgreich in die neue Saison. «Vor dem Spiel haben wir nicht genau gewusst, wo wir stehen», meinte Trainer Manuel Trashor-

ras. Diese Ungewissheit löste sich spätestens in der 13. Minute in Luft auf, als Linksverteidiger Fabio Recupero aus gut 18 Metern traf. Recupero war es auch, der für den 6:0-Endstand besorgt war. Dem zweifachen Torschützen wurde die Show jedoch von Markeljan Sema gestohlen, der gleich viermal erfolgreich war. Thayngen leistete so gut wie keine Gegenwehr und kam nur einmal gefährlich vors Tor. «Im Grossen und Ganzen haben wir sehr gut gespielt, dürfen diesen Sieg aber auch nicht überbewerten», warnte Trashorras. (tst)

FC Phönix Seen 2 – FC Thayngen 6:0 (4:0).
– Tore: 13. Recupero 1:0. 22. Sema 2:0. 27. Sema 3:0. 35. Sema 4:0. 60. Sema 5:0. 73. Recupero 6:0.

Torlos. Der FC Töss musste sich im Heimspiel gegen Rafzerfeld mit einem 0:0 begnügen. Erwartungsgemäss zogen sich die Gäste weit in die eigene Hälfte zurück und überliessen dem Gegner das Spieldiktat. Doch Töss liess sämtliche Chancen aus. Nico Gallina kam dem Torerfolg noch am nächsten, doch sein Freistoss landete am Pfosten. «Alles in allem kann ich der Mannschaft keinen Vorwurf machen, wir haben den Gegner im Griff gehabt», resümierte Töss-Trainer Remo Todesco. «So ein Spiel kann durch einen unglücklichen Konter sogar noch verloren gehen». (tst)

FC Töss – FC Rafzerfeld 0:0 (0:0).

Kein Glück. In einem Spiel, das viel Spektakel bot, zeigte sich Dinamo Schaffhausen gegen Elgg spielerisch von der stärkeren Seite. Trotzdem hielten die Gäste wacker dagegen. «Beim Stand von 3:2 hatten wir einen Latten-treffer», so Adrian Schibli, dessen Team auch noch einen Pfosten-treffer verzeichnete. «Um zu punkten, hätten wir etwas mehr Glück gebraucht», so Schibli, der aber anfügte, dass der Sieg des Heimteams verdient war. (fam)

NK Dinamo Schaffhausen – FC Elgg 5:2 (3:2).
– Tore: 5. Stokic 1:0. 11. Forrer 1:1. 24. Cmarec 2:1. 36. Zornjak 3:1. 44. Blaser 3:2. 56. Stokic 4:2. 80. Cacan 5:2.

Keine Chance. Zum Saisonauftakt von Weisslingen war mit Absteiger Stäfa gleich ein harter Brocken zu Gast. Die Gäste zeigten eine starke Leistung, was mit einem 6:0-Sieg belohnt wurde. Noch vor der Pause sorgte Stäfa mit dem 3:0 für die Vorentscheidung. Nach einer Stunde wurde es noch schwieriger für die Hausherren, als Andri Kienast mit Gelb-Rot vom Platz musste. Die letzten beiden Tore waren laut Weisslingens Coach Marcel Scherrer Geschenke. «Stäfa war sicherlich eine Klasse besser, doch jetzt gilt es den Mund abzuwaschen und gegen Pfäffikon eine Reaktion zu zeigen», so Scherrer. (ym)

FC Weisslingen – FC Stäfa 0:6 (0:3). – Tore: 02. 0:1. 30. 0:2. 44. 0:3. 70. 0:4. 85. 0:5. 89. 0:6.